

Mittelfristige Kindergartenbedarfsplanung

für Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede
bis 2036/2037

Impressum

Herausgeber Kreis Unna - Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
www.kreis-unna.de

Gesamtleitung Fachbereich 51 - Familie und Jugend
Leitung: Stefanie Kettler

Verfasser Christine Anetsberger,
Mitarbeit: Sergej Linder
Automatisierung der Berichterstattung, Sozialraumkarten:
Fachbereich 62 - Geoinformation und Kataster

Stand 20. Februar 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
2	Annahmen	4
3	Bönen	5
3.1	Einführung	5
3.2	Entwicklung der Kinderzahlen U3/Ü3	6
3.3	Fazit	7
4	Fröndenberg/Ruhr	8
4.1	Einführung	8
4.2	Entwicklung der Kinderzahlen U3/Ü3	9
4.3	Fazit	10
5	Holzwickede	11
5.1	Einführung	11
5.2	Entwicklung der Kinderzahlen U3/Ü3	12
5.3	Fazit	13
6	Glossar	14

1 Einführung

Die Jugendhilfeplanung der Kindertagesbetreuung ist ein Prozess, der dazu dient, den Bedarf an Plätzen in der Kindertagesbetreuung in einer bestimmten Region oder Kommune zu ermitteln und sicherzustellen, dass ausreichend Plätze zur Verfügung stehen, um den Bedarf der Familien zu decken. Die Bedarfsermittlung, gesetzlich verankert in § 4 KiBiz, erfolgt durch eine sorgfältige Analyse der aktuellen und zukünftigen Bevölkerungszahlen, der Bedürfnisse der Familien und der vorhandenen Kapazitäten von Kitas und Kindertagespflegepersonen. Hierbei werden verschiedene Faktoren berücksichtigt, wie beispielsweise die Zahl der Kinder im entsprechenden Alter, die Arbeitsmarktsituation der Eltern, die Wohnsituation und die geografische Lage des Kindertagesbetreuungsangebotes.

Der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr ist in Deutschland seit dem 1. August 2013 gesetzlich verankert. Dieser Anspruch wurde im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) formuliert und gewährt Eltern das Recht auf einen Platz in einer Kindertagesbetreuung. Der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für Kinder ab drei Jahren ist in Deutschland bereits seit dem Jahr 1996 gesetzlich verankert. Auch hier gilt, dass dieser Anspruch unabhängig vom Einkommen der Eltern besteht und die Kommunen dafür sorgen müssen, dass ausreichend Plätze in Kitas zur Verfügung stehen. Die rechtliche Grundlage für den Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern bildet das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Für die Ermittlung der aktuellen Prognosezahlen der mittelfristigen Kindergartenbedarfsplanung wurden nun die neu veröffentlichten Zahlen von IT-NRW (Stand 2025) zugrunde gelegt. Diese stehen seit Anfang 2026 zur Verfügung. Die Kitabedarfsplanung (Vorlage vom 09.09.2025) wurde auf Grundlage der IT-NRW Zahlen aus dem Jahre 2021 erstellt.

Die Zahlen von IT-NRW bilden das Fundament unserer Prognose. Die Aktualisierung hat den prognostizierten Entwicklungstrend der jeweiligen Kommune zwar bestätigt, jedoch mussten die zu erwartenden Zahlen teilweise nach unten korrigieren lassen. Für die Gemeinde Bönen, Stadt Fröndenberg/Ruhr und die Gemeinde Holzwickede ist in den kommenden Jahren von geringeren Prognosezahlen auszugehen.

2 Annahmen

Um dem stetigen Wandel innerhalb der Kommunen gerecht zu werden, wurden die Empfehlungen jeweils unter den folgenden Annahmen getroffen:

- Inklusion

In 2026 erfolgt die Einführung der Basisleistung* II. Zum Zeitpunkt der Betrachtung waren die rechtlichen Voraussetzungen der Basisleistung* II für den dann geltenden Betreuungsschlüssel (Verhältnis der Fachkräfte zu den betreuten Kindern) noch nicht geregelt.

- Zuwanderung*

Es erfolgt eine weitere Migration von außerhalb Deutschlands. Durch die Fortschreibung der Prognosedaten von IT.NRW wurden auch hier die Wanderungsbewegungen bereits berücksichtigt. Jedoch sind solche geopolitischen Entwicklungen, Flüchtlingsbewegungen wie in 2015 (Syrien) und 2022 (Ukraine) unmöglich korrekt vorhersehbar, daher wird im Rahmen der Überprüfung der ermittelten Bedarfe unterjährig geprüft, ob ggf. Maßnahmen ergriffen werden müssen bzw. können.

- Geburtenrate*

Die Entwicklung der Geburtenzahlen basiert auf den aktuellen statistischen Trends und wird entsprechend fortgeschrieben. Schwankungen der Geburtenrate – etwa durch gesellschaftliche, wirtschaftliche oder politische Veränderungen – können jedoch zu Abweichungen von der Prognose führen. Eine steigende Geburtenrate würde den Betreuungsbedarf erhöhen, während ein Rückgang zu geringeren Bedarfen führen kann.

- Elternbedarfe*

Das Buchungsverhalten der Eltern verhält sich linear zu den ausgewerteten Jahren und ist in den Kommunen relativ gleich geblieben, es finden lediglich kleine Verschiebungen statt. Um hier auswertbare Daten zu erhalten, wurde im Jahre 2024 eine Elternbedarfsabfrage durchgeführt.

- Neubaugebiete*

Anhand der Entwicklungen in der Gemeinde Holzwickede wurde erkannt, dass in Zukunft ein frühzeitiges Einbeziehen des Jugendamtes des Kreises Unna bei der Planung von Neubaugebieten unerlässlich ist. Wünschenswert wäre es, wenn bereits unmittelbar nach Beschließen des Aufstellungsbeschlusses im Rat der Kommune die Jugendhilfeplanung beteiligt wird und gemeinsam in die Planung gegangen werden kann. Der Aufstellungsbeschluss stellt die formelle Entscheidung einer Gemeinde oder Stadt dar, eine Absicht zu Aufstellung eines Bebauungsplans für ein bestimmtes Gebiet zu bekunden. Damit leitet die Kommune den Prozess zur Planung und möglichen späteren Bebauung ein. Auf Grundlage von Erfahrungswerten und empirischen Daten aus den kommunalen Kitabedarfsplänen (z. B. München, Köln, Leipzig), dem Fachkräfte-Radar für Kitas der Bertelsmann Stiftung sowie dem Forschungsbericht (Wohnungspolitik und Kinderbetreuungsbedarf) lässt sich im Anschluss ein gestaffelter Zuwachs an zu erwartenden Kindern prognostizieren.

*siehe Glossar

3 Bönen

3.1 Einführung

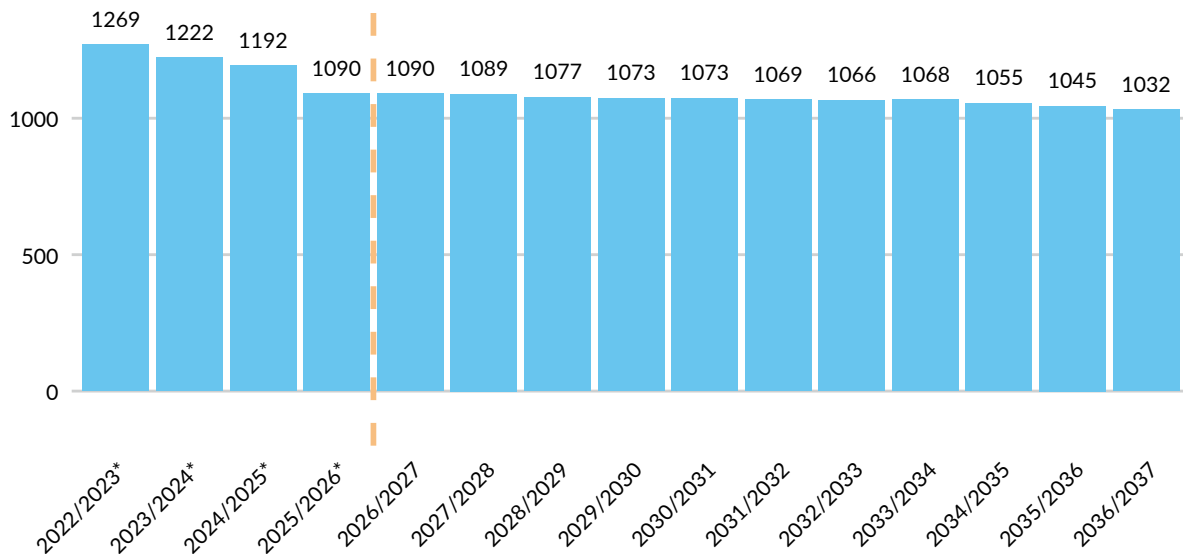
Die Fläche der Gemeinde Bönen wurde in die 4 Sozialräume Altenbögge (ALT), Bramey-Lenningsen-Flierich (BLF), Bönen (BÖ) und Nordbögge (NO) gegliedert. Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnte mit insgesamt 12 Kindertageseinrichtungen, 2 Kindertagespflegepersonen sowie 3 Großtagespflegen (Zusammenschluss von mind. 2 Kindertagespflegepersonen) geplant werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Großtagespflegen (GTP) „Merschzwerge“ (Zusammenschluss zweier Großtagespflegen) vorwiegend für Betriebsangehörige der Fa. Kik Textilien und Non-Food GmbH und GEA Farm Technologies GmbH zur Verfügung stehen und eine Belegung in der Regel nicht durch das Jugendamt erfolgt. Erst im Januar 2023 wurde signalisiert, dass, wenn die Betreuungsplätze nicht vollständig durch Betriebsangehörige besetzt werden, die Kapazitäten der Verwaltung zur Vergabe angeboten werden.

Die Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft von AWO UB Ruhr-Lippe-Ems - JA Kr. Unna (2), DRK-Kreisverband Unna e.V. (Bönen) (2), Ev. Kirchenkreis Hamm (4), Kath. Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark gGmbH - JA Kreis Unna (2), Sozialpädagogische Initiative Unna gGmbH (1) sowie Wegbereiter gGmbH (1).

3.2 Entwicklung der Kinderzahlen U3/Ü3

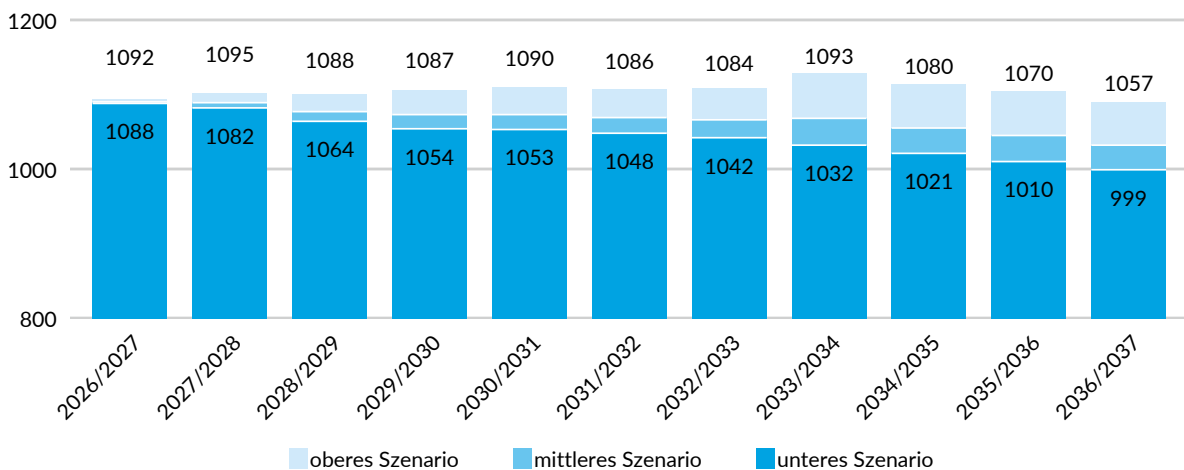
Um dem gesetzlichen Auftrag der Bereitstellung ausreichender Betreuungsplätze gerecht zu werden, wird die Bevölkerung der Gemeinde Bönen, für die zukünftigen Jahre anhand der von IT.NRW erstellten Prognosen und Tendenzen, unter zu Hilfenahme der tatsächlichen Entwicklung der vergangenen Jahre, hochgerechnet. Dabei wurde, um der geopolitischen Lage gerecht zu werden, nicht mit dem arithmetischen Mittelwert gearbeitet, sondern konsequent mit dem Median, der Extremwerte kompensiert. Damit konnten die Tendenzen der vergangenen Jahre sowie der von IT.NRW in 2025 erstellten Statistik bestätigt und dargestellt werden.

Bevölkerungsprognose im mittleren Szenario



* Daten aus der Fortschreibung

Szenarien der Bevölkerungsprognose



Aufgrund der angepassten Bevölkerungsprognose wird daher von einer rückläufigen Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Altersgruppe U3 und Ü3 ausgegangen. Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnten die angemeldeten Betreuungsbedarfe vollständig gedeckt werden. Im Monat Januar 2026 blieben nach dem Platzvergabeverfahren 40 x U3-Plätze und 49 x Ü3-Plätze unbesetzt.

Die Bevölkerungsprognose ist eine berechnete Vorausschau auf die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung. Basierend auf Annahmen wird die wahrscheinlichste Entwicklung dargestellt. Diese Schätzung kann jedoch von den tatsächlichen Zahlen abweichen, wenn die zugrunde gelegten Annahmen über- oder unterschritten werden. Für die Gemeinde Bönen wurden deshalb drei Szenarien ermittelt. Das mittlere Szenario stellt die wahrscheinlichste Entwicklung dar. Das obere Szenario geht davon aus, dass sich Einflussfaktoren wie Geburtenrate, Wanderungssaldo und Neubaugebiete positiver entwickeln als der aktuelle Trend vermuten lässt. Im unteren Szenario wird hingegen eine negativere Entwicklung angenommen.

3.3 Fazit

Sollten die prognostizierten Bevölkerungszahlen und das Betreuungsangebot weiterhin auf dem Niveau des Jahres 2026/2027 bleiben, ist in der Gemeinde Bönen weiterhin kein Ausbau von Betreuungsangeboten erforderlich. Des Weiteren bleibt aufgrund der vorhandenen Anzahl der freien Plätze im Kitajahr 2026/2027 zu diskutieren, welche Veränderungen in der Einrichtungsstruktur perspektivisch bedarfsgerecht wären.

4 Fröndenberg/Ruhr

4.1 Einführung

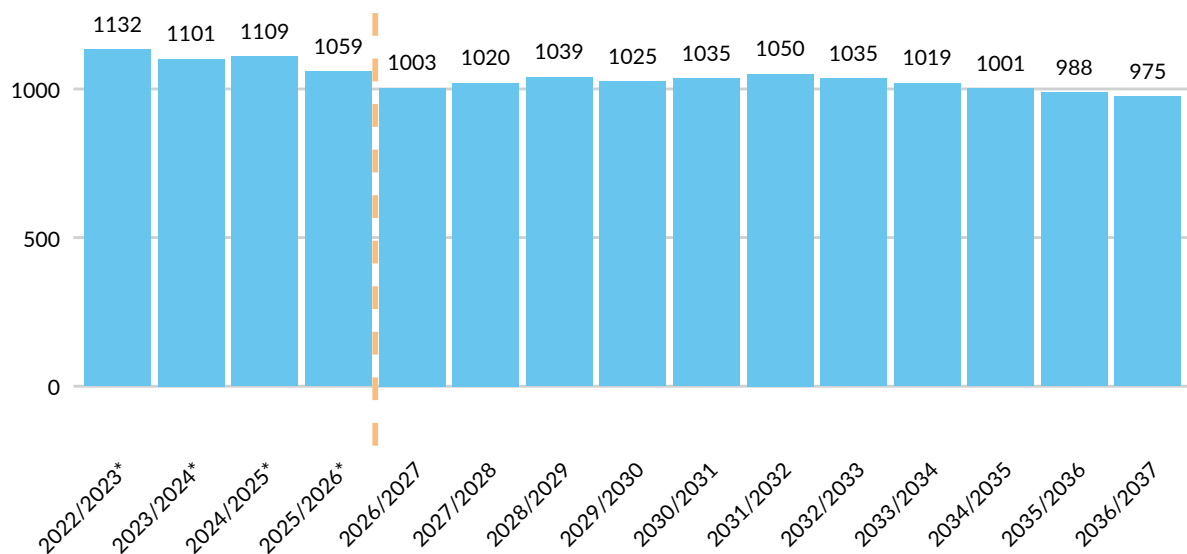
Die Fläche der Stadt Fröndenberg/Ruhr wurde in die 5 Sozialräume Mitte (FRÖ), Mühlenberg (MÜH), Nord-Ost (FNO), West (FWest) und Westick (WE) gegliedert. Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnte mit insgesamt 11 Kindertageseinrichtungen und 15 Kindertagespflegepersonen geplant werden.

Die Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft von AWO UB Ruhr-Lippe-Ems - JA Kr. Unna (2), DRK-Kreisverband Unna e.V. (Fröndenberg) (1), Ev. Kirchenkreis Unna (2), Kath. Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark gGmbH - JA Kreis Unna (4), Sozialpädagogische Initiative Unna gGmbH (1) sowie Wegbereiter gGmbH (1).

4.2 Entwicklung der Kinderzahlen U3/Ü3

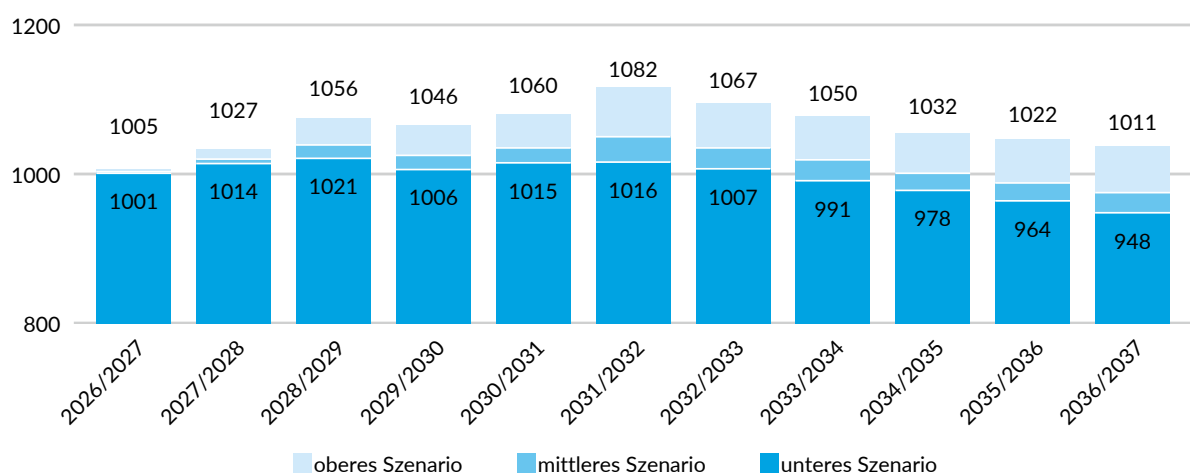
Um dem gesetzlichen Auftrag der Bereitstellung ausreichender Betreuungsplätze gerecht zu werden, wird die Bevölkerung der Gemeinde Bönen, für die zukünftigen Jahre anhand der von IT.NRW erstellten Prognosen und Tendenzen, unter zu Hilfenahme der tatsächlichen Entwicklung der vergangenen Jahre, hochgerechnet. Dabei wurde, um der geopolitischen Lage gerecht zu werden, nicht mit dem arithmetischen Mittelwert gearbeitet, sondern konsequent mit dem Median, der Extremwerte kompensiert. Damit konnten die Tendenzen der vergangenen Jahre sowie der von IT.NRW in 2025 erstellten Statistik bestätigt und dargestellt werden.

Bevölkerungsprognose im mittleren Szenario



* Daten aus der Fortschreibung

Szenarien der Bevölkerungsprognose



Aufgrund der angepassten Bevölkerungsprognose wird daher von einer rückläufigen Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Altersgruppe U3 und Ü3 ausgegangen. Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnten die angemeldeten Betreuungsbedarfe vollständig gedeckt werden. Im Monat Januar 2026 blieben nach dem Platzvergabeverfahren 5 x U3-Plätze und 34 x Ü3-Plätze unbesetzt.

Die Bevölkerungsprognose ist eine berechnete Vorausschau auf die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung. Basierend auf Annahmen wird die wahrscheinlichste Entwicklung dargestellt. Diese Schätzung kann jedoch von den tatsächlichen Zahlen abweichen, wenn die zugrunde gelegten Annahmen über- oder unterschritten werden. Für die Stadt Fröndenberg/Ruhr wurden deshalb drei Szenarien ermittelt. Das mittlere Szenario stellt die wahrscheinlichste Entwicklung dar. Das obere Szenario geht davon aus, dass sich Einflussfaktoren wie Geburtenrate, Wanderungssaldo und Neubaugebiete positiver entwickeln als der aktuelle Trend vermuten lässt. Im unteren Szenario wird hingegen eine negativere Entwicklung angenommen.

4.3 Fazit

Auch wenn die aktuellen Bevölkerungszahlen und der Betreuungsbedarf einen kurzfristigen Ausbau des Betreuungsangebots nicht zwingend erforderlich machen, sollte die Stadt Fröndenberg/Ruhr mittelfristig einen Ausbau verfolgen (KITA Wasserburg Ausbau 4-gruppig). Bereits jetzt ist durch Mitteilungen der Stadtverwaltung bekannt, dass in den kommenden Jahren 252 Wohneinheiten (WE) entstehen werden. Daher ist von einem Anstieg der zu betreuenden Kinder auszugehen. Hinzu kommt, dass aufgrund der dezentralen und weitläufigen Struktur der Stadt das Betreuungsangebot flächendeckend sichergestellt werden sollte.

5 Holzwickede

5.1 Einführung

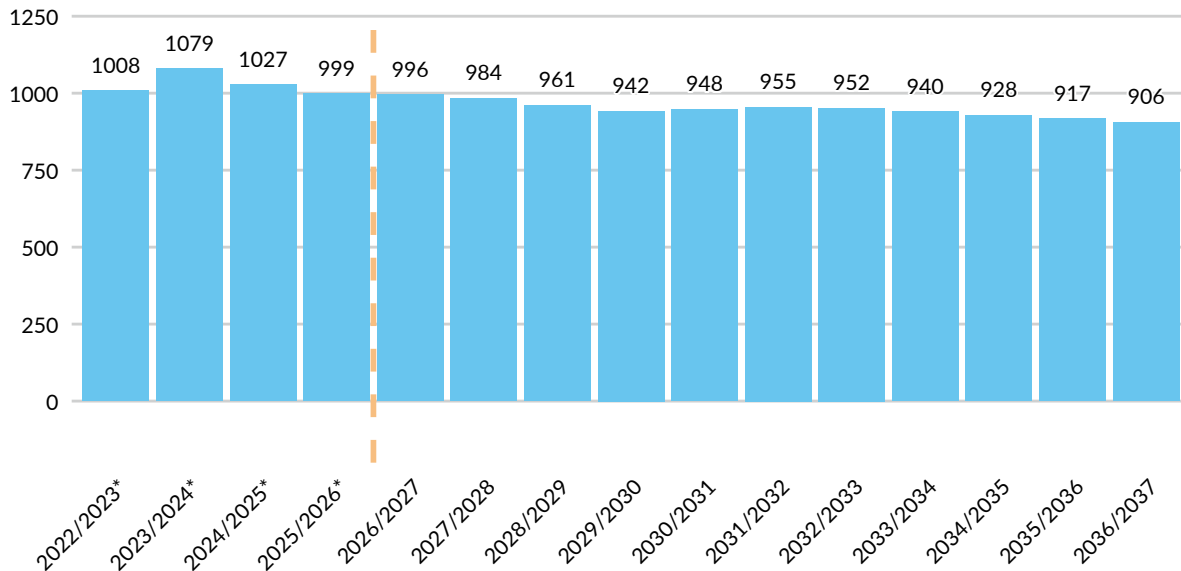
Die Fläche der Gemeinde Holzwickede wurde in die 3 Sozialräume Hengsen/Opherdicke (HSÜ), Mitte (HO) und Nord (HNO) gegliedert. Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnte mit insgesamt 10 Kindertageseinrichtungen und 12 Kindertagespflegepersonen geplant werden.

Die Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft von AWO UB Ruhr-Lippe-Ems - JA Kr. Unna (2), DRK Kreisverband Unna e.V. (Holzwickede) (1), DRK Soziale Dienste gGmbH (1), Ev. Kirchenkreis Unna (4), Holzwickeder Elternselbsthilfe Vorschulerziehung e. V. (1) sowie Kath. Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark gGmbH - JA Kreis Unna (1).

5.2 Entwicklung der Kinderzahlen U3/Ü3

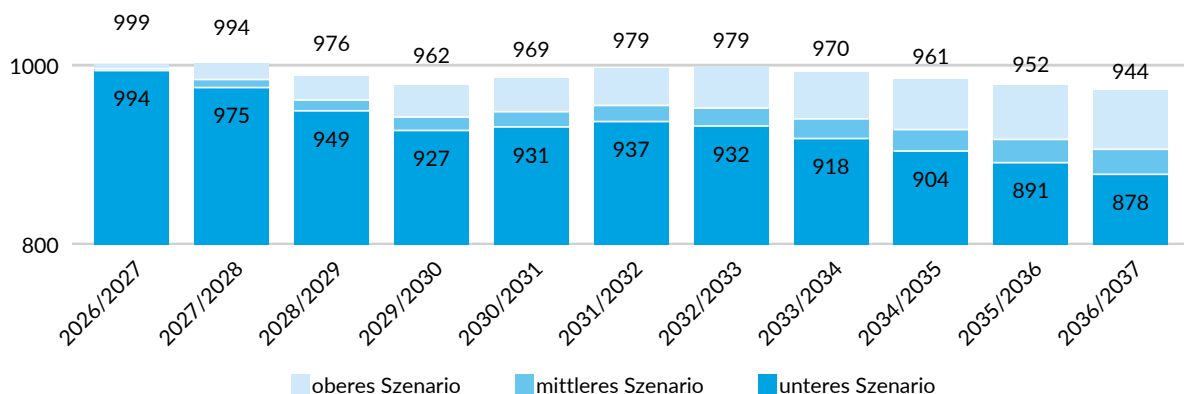
Um dem gesetzlichen Auftrag der Bereitstellung ausreichender Betreuungsplätze gerecht zu werden, wird die Bevölkerung der Gemeinde Bönen, für die zukünftigen Jahre anhand der von IT.NRW erstellten Prognosen und Tendenzen, unter zu Hilfenahme der tatsächlichen Entwicklung der vergangenen Jahre, hochgerechnet. Dabei wurde, um der geopolitischen Lage gerecht zu werden, nicht mit dem arithmetischen Mittelwert gearbeitet, sondern konsequent mit dem Median, der Extremwerte kompensiert. Damit konnten die Tendenzen der vergangenen Jahre sowie der von IT.NRW in 2025 erstellten Statistik bestätigt und dargestellt werden.

Bevölkerungsprognose im mittleren Szenario



* Daten aus der Fortschreibung

Szenarien der Bevölkerungsprognose



Aufgrund der angepassten Bevölkerungsprognose wird daher von einer rückläufigen Entwicklung der Gesamtbevölkerung der Altersgruppe U3 und Ü3 ausgegangen. Für das Kindergartenjahr 2026/2027 konnten die angemeldeten Betreuungsbedarfe vollständig gedeckt werden. Im Monat Januar 2026 blieben nach dem Platzvergabeverfahren 11 x U3-Plätze und 12 x Ü3-Plätze unbesetzt.

Die Bevölkerungsprognose ist eine berechnete Vorausschau auf die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung. Basierend auf Annahmen wird die wahrscheinlichste Entwicklung dargestellt. Diese Schätzung kann jedoch von den tatsächlichen Zahlen abweichen, wenn die zugrunde gelegten Annahmen über- oder unterschritten werden. Für die Gemeinde Holzwickede wurden deshalb drei Szenarien ermittelt. Das mittlere Szenario stellt die wahrscheinlichste Entwicklung dar. Das obere Szenario geht davon aus, dass sich Einflussfaktoren wie Geburtenrate, Wanderungssaldo und Neubaugebiete positiver entwickeln als der aktuelle Trend vermuten lässt. Im unteren Szenario wird hingegen eine negativere Entwicklung angenommen.

5.3 Fazit

Sofern die Bevölkerungszahlen und der Betreuungsbedarf auf dem aktuellen Niveau verbleiben, ist das in der Gemeinde Holzwickede derzeit geplante sowie bereits durch Maßnahmen realisierte Betreuungsangebot ausreichend (AWO Wühlmäuse).

6 Glossar

Im Rahmen der Bedarfsplanung wurden folgende Einflussfaktoren Begriffe berücksichtigt. Ebenso werden die Begriffe eindeutig belegt, dies soll der weiteren Verwendung der Begriffe zuträglich sein und die Nachvollziehbarkeit des Themas fördern.

Abwanderung: Abwanderung bezeichnet den Prozess, bei dem Menschen ihre Heimatregion oder ihr Heimatland verlassen, um woanders dauerhaft zu leben. Auch hier können verschiedene Gründe vorliegen, wie zum Beispiel bessere Arbeitsmöglichkeiten oder bessere Lebensbedingungen (z.B. Neubaugebiete).

Basisleistung I:

- zusätzliche Fachkraftstunden (FKS), z.B. für 1 Kind m. B. 19 Wochenstd., für 2 Kinder 27 Wochenstd. und für 3 Kinder 39 Wochenstd. (analog zu 1 Vollzeitäquivalent)
- die Gruppenstärke bleibt bestehen; die zusätzlichen FKS werden durch den LWL finanziert; Träger erhält die 2,5fache KiBiz-Pauschale für das Kind m. B.
- Gruppenstärkeabsenkung für 1 Kind m. B., kann ein Platz im Regelbereich abgesenkt werden + zusätzliche FKS
- der Personalschlüssel bleibt unverändert; Träger erhält die 3,5fache KiBiz-Pauschale für das Kind m. B.; Differenzbeträge werden vom LWL übernommen

Aber: die Gruppenabsenkung ist nur möglich, wenn die Jugendhilfeplanung es zulässt und ausreichend Kitaplätze vorhanden sind.

Basisleistung II: Umstellung / Weiterentwicklung der heilpädagogischen Kindertageseinrichtungen bis 2026 Umstellung auf KiBiz-Finanzierung ggf. Verlagerung von Gruppen an andere Standorte (zusätzliche Gruppen zur möglichst wohnortnahen Betreuung).

Derzeit sind heilpädagogische Kitas Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, das KiBiz findet keine Anwendung. Die Gruppengröße beträgt zwischen 8 und 12 Kindern. Neben zwei Betreuungskräften pro Gruppe ist gruppenübergreifend die therapeutische Förderung Bestandteil des pädagogischen Konzepts.

Bevölkerungsentwicklung: Die Bevölkerungsentwicklung bezeichnet den langfristigen Wandel der Bevölkerungszahl und -struktur in einer bestimmten Region (Sozialraum). Diese Entwicklung kann sowohl positiv als auch negativ sein und wird durch verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel Geburtenrate, Sterberate, Zuwanderung und Abwanderung, beeinflusst.

Eine positive Bevölkerungsentwicklung bedeutet, dass die Bevölkerungszahl in einer Region wächst, während eine negative Bevölkerungsentwicklung bedeutet, dass die Bevölkerungszahl schrumpft. Diese Entwicklungen können unterschiedliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Die Bevölkerungsentwicklung kann auch die Altersstruktur einer Bevölkerung betreffen. Wenn die Geburtenrate sinkt und die Lebenserwartung steigt, kann dies dazu führen, dass der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung zunimmt.

Die Analyse der Bevölkerungsentwicklung ist für Verwaltungen wichtig, um die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft zu verstehen und entsprechende Maßnahmen (z.B. Aus- oder Abbau von Plätzen in der Kindertagesbetreuung) zu ergreifen. Eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung ist ein wichtiges Ziel für viele Kommunen, um eine stabile und nachhaltige Gesellschaft zu gewährleisten.

Elternbedarf: Der Elternbedarf orientiert sich am tatsächlichen Bedarf der Eltern, dieser kann schlecht vorgesehen werden. Unterschiedliche Faktoren wie der Wunsch nach der Vermittlung von Werten und Normen, sowie die Einkommensstruktur wirken auf den Elternbedarf ein. Im Rahmen von Abfragen über die Familienbüros und Kitas (jährliche Abfrage) wurde in der Vergangenheit der Bedarf ermittelt und ggf. skaliert.

Neubaugebiete: Mit dem Begriff „Neubaugebiet“ werden Gebiete einer Kommune bezeichnet, auf dem der Bebauungsplan die Errichtung von Wohngebäuden zulässt. Gesetzlich verankert ist der Begriff »Neubaugebiet« dabei nicht, er leitet sich jedoch von der Legaldefinition des Baugebiets aus § 1 (2) Baunutzungsverordnung (BauNVO) ab. Trotzdem hat sich der Begriff des Neubaugebietes im deutschen Sprachgebrauch durchgesetzt. Umgangssprachlich werden daher Neubaugebiete unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben als „auf der grünen Wiese“ neu erstelltes Wohngebiet verstanden. Dieses ist vom Bauen im Bestand bzw. der neuen Errichtung auf bebauten Flächen zu unterscheiden. Eine Veränderung der Bevölkerungszahlen führen daher vorwiegend neu geschaffene Wohneinheiten herbei.

Politische Vorgaben: Für die drei Kommunen Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede ist durch die Politik, ein bedarfsorientierter Ausbau zu erreichen, gewünscht. Die Erreichung dieser Vorgabe kann auf verschiedenen Wegen oder Maßnahmenpaket gesteuert und erreicht werden – z.B. Bau von Einrichtungen, Einrichtung von sog. „naturnahe Kitas“, U3 Kinder durch qualifizierte Kindertagespflegepersonen zu betreuen etc., dabei sind kurzfristige Lösungen um „Spitzen“ abzufangen bevorzugt, ansonsten drohen Folgekosten, Überangebot an Plätzen etc. und eine sich anschließende Reduzierung könnte nur schwer erfolgen.

Quoten:

Abdeckungsquote: Die Abdeckungsquote stellt die Relation der vorhandenen Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege und den zu versorgenden Kindern in den jeweiligen Kommunen dar. Die Abdeckungsquote bezieht sich dabei auf die im Ermittlungsjahr vorhandenen U3-Kinder lt. Einwohnermeldedaten.

Betreuungsquote: Bei der Betreuungsquote werden die ermittelten Gesamtkinderzahlen, U3-Kinderzahlen und Ü3-Kinderzahlen, den zu versorgenden Kindern gegenübergestellt. Die zu versorgenden Kinder setzen sich dabei aus der Addition der versorgten Kinder und der Kinder auf den jeweiligen Wartelisten, deren Betreuungsbedarf durch die Eltern angezeigt wurde, zusammen. Die Ermittlung der versorgten Kinder kann zum einen über die Kindpauschalen aus KiBiz.web oder den Falldaten des OK.Jug erfolgen. Die Kinder der Wartelisten können ebenfalls aus den laufenden Daten des Fachbereichs Familie und Jugend /Kindertagesbetreuung ermittelt werden. Bei dieser Betrachtung können jedoch Kinder, deren Eltern bisher keinen Bedarf angezeigt haben durch das Raster fallen, obwohl ggf. dennoch ein Betreuungsbedarf vorhanden ist. Eltern, die ihre Kinder selbst oder im Familienverbund betreuen (z.B. Elternteile in Elternzeit, Betreuung durch die Großeltern oder kultureller Hintergrund) könnten keinen Bedarf angemeldet haben. Auch hier werden mit fortschreitender Digitalisierung neue Wege bestritten, die eine Ermittlung der tatsächlichen Elternbedarfe beinhaltet – z.B. durch Onlinebefragungen der Eltern, der Wiederaufnahme der Befragungen durch die Familienbüros oder der Betreuungseinrichtungen (nach einheitlichen und auswertebaren Kriterien).

Beispiele:

a) Im Sozialraum B leben zum Zeitpunkt der Betrachtung insgesamt 200 Kinder, davon werden im Sozialraum B jedoch lediglich 150 Kinder betreut, weitere 15 Kinder werden auf der Warteliste des Fachbereichs Familie und Jugend/Kindertagesbetreuung geführt. Somit ergibt sich eine Versorgungsquote von 75%

b) Im Sozialraum B leben zum Zeitpunkt der Betrachtung insgesamt 150 Kinder, im Sozialraum B

stehen jedoch 180 Betreuungsplätze zur Verfügung, kein Kind wird auf einer Warteliste geführt. Somit ergibt sich eine Betreuungsquote von 120%.

Versorgungsquote: Um die Versorgungsquote zu ermitteln, wird zunächst auf die Gesamtanzahl der zu berücksichtigenden Kinder in einer Kommune bzw. in einem Sozialraum geschaut, dem werden die zur Verfügung stehenden Plätze in der Kommune, bzw. in dem Sozialraum gegenübergestellt. Dadurch wird ein Eindruck vermittelt, der die Abdeckung mit Betreuungsplätzen einer Kommune bzw. eines Sozialraums aufzeigt.

Beispiele:

a) Im Sozialraum A leben zum Zeitpunkt der Betrachtung insgesamt 200 Kinder, im Sozialraum A stehen jedoch lediglich 150 Betreuungsplätze zur Verfügung. Somit ergibt sich eine Versorgungsquote von 75%.

b) Im Sozialraum A leben zum Zeitpunkt der Betrachtung insgesamt 150 Kinder, im Sozialraum A stehen jedoch 200 Betreuungsplätze zur Verfügung. Somit ergibt sich eine Versorgungsquote von rund 133%.

Wanderung: Bei der Wanderung werden alle Zu- und Fortzüge der Bevölkerung registriert. Hier fließen die Wanderungen durch entstandene Neubaugebiete sowie der Zuwanderung aus außerhalb Deutschlands zusammen. Ebenso werden Wanderungen aus Gemeinden innerhalb Deutschlands (Binnenwanderung) berücksichtigt. Umzüge innerhalb einer Gemeinde bleiben in der Regel unberücksichtigt, lediglich bei der Betrachtung der Verschiebungen in den jeweiligen Sozialräumen erfolgt eine Auswertung (z.B. Umzüge zum Neubaugebiet „Emscherquelle“ in Holzwickede, hier wird davon ausgegangen, dass 2/3 der Bevölkerung aus den umliegenden Kommunen und lediglich 1/3 aus innerhalb der Gemeinde Holzwickede erfolgen).

Werte/Normen: Werte und Normen helfen der Familie individuelle Lösungen für die Bedürfnisse der Kinder zu entwickeln und weiterzugeben. Daher ergeben sich Kinder, deren Betreuungsbedarf der Verwaltung durch die Eltern bisher nicht angezeigt worden sind und damit entsprechenden Einfluss auf die Versorgungs- und Betreuungsquote haben.

Zuwanderung aus außerhalb Deutschlands: Zuwanderung bezeichnet den Prozess, bei dem Menschen in ein Land oder eine Region einwandern, um dort dauerhaft zu leben. Dabei kann es sich um Menschen handeln, die aus verschiedenen Gründen in ihr neues Zuhause kommen, wie zum Beispiel aus wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Gründen. Hier konnte eine große Gruppe in 2022 den geflüchteten Menschen aus der Ukraine zugeordnet werden.